

Juristin im Verteidigungsministerium: Terrorgefahr war bekannt!

7. Dezember 2015

[https://youtu.be/9frK0fTY0YMMonika Donner](https://youtu.be/9frK0fTY0YMMonika_Donner) ist strategische Analytikerin und hauptberu
Verteidigungsministerium tätig. In diesem exklusiven Interview mit Info-DIREKT, welches
außerhalb ihrer Dienstzeit im nördlichen Wienerwald aufgenommen wurde, spricht sie üb
ignorierten Warnungen zahlreicher Experten und die weiterhin bestehende Gefahr. Demn
die österreichische Regierung nachweislich seit Frühjahr 2015 detailliert informiert worde
mit erhöhter Terrorgefahr zu rechnen sei. Die Regierung hat damals nicht gehandelt und
auch künftig nicht handeln. Dabei handelt es sich nicht um eine zufällige Aneinanderreih
Fehlern und Missverständnissen, sondern um eine gezielte Destabilisierungsaktion der US
Europa. Und die europäischen Regierungen spielen mit oder lassen es zu.

Monika Donner: „Der Terror kam nicht überraschend. Ich habe bereits am 11. Mai 2015
Regierung und das Parlament mit meiner strategischen Analyse vorgewarnt (als Buch „G
[you Putin](#)“ erhältlich) und darauf hingewiesen, dass in absehbarer Zeit mit einer Verstärk
„Flüchtlingswellen“ zu rechnen ist. Damit in Verbindung habe ich auf die organisierte Krir
hingewiesen und vor der massiven Terrorgefahr gewarnt. Daher habe ich empfohlen, um
das Bundesheer zu verstärken und die Grenzraumüberwachung zu forcieren.“ Die Regier
die Warnungen einfach ignoriert. Das Bundesheer wurde weiter abgebaut. Würde Deutsc
die Grenzen schließen, kämen innerhalb von 5 Tagen rund 50.000 Fremde ins Land. Dies
entspricht ungefähr der Mobilmachungsstärke des österreichischen Bundesheeres.

In weiterer Folge ist es der Juristin des Verteidigungsministeriums gelungen die [Bürger](#)
der hauptsächlich betroffenen Grenzgebiete (Spielfeld, Nickelsdorf ...) zu organisieren, w
gemeinsam einen Appell an die Regierung gerichtet haben. Daraufhin wurde die strategie
Analyse von Monika Donner dem Bundeskanzler übergeben. Nennenswerte Schritte wurd
allerdings bis dato noch immer nicht gesetzt, weshalb Donner empfiehlt, sich selbst zu
organisieren. „Lasst euch nicht in „links“ und „rechts“ teilen. Organisiert euch solidarisch
vorausschauend und überlasst eure eigene Sicherheit nicht dem Zufall.“ Dazu gehöre, d
Gruppen und Personen ab sofort vernetzen, vorsorgen und bewaffnen.